zur Verfügung gestellt von Gebrauchs.info

Oft können sich Schwächen im Magen-Darmbereich auch auf Herz und Kreislauf auswirken. Kümmel erwärmt den Magen und wirkt außerdem schmerzlos harnfördernd.

BIBERNELLE (Pimpinella saxifraga)
Bibernelle ist vielen Menschen unter dem Namen „Bockwurzel“ bekannt. Zu Pestzeiten hieß es früher: „Esset Knoblauch und Bibernell, so sterbet ihr nicht so schnell.“
Man verwendet Bibernellwurzel auch als sekretionsanregendes Mittel bei Erkrankungen und Reizungen im Bereich der Mund- und Rachenhöhle, bei Mandelentzündungen, Rachen- und Kehlkopfkatarrh, sowie bei Husten und Heiserkeit.
Infolge des sofortigen Übergangs des Bitterstoffes in die Magensäure hilft sie gegen Gallenleiden, auch bei Gelbsucht und als Blutreinigungsmittel.

Die beschriebenen sieben Heilkräuter haben eine gemeinsame Wirkung, indem sie schleimlösend und schleimabsondernd wirken und auf diese Weise das Stoffwechselgeschehen im Körper positiv beeinflussen sowie Leber und Niere entlasten. Sie wirken blutreinigend und entgiftend. Die Heilkräuter können ausgleichend, heilend und harmonisierend wirken, ohne die Gefahr unliebsamer, gefährlicher Nebenwirkungen. Sie können die Gesundheit stärken und auch den belasteten Körper befreien und das Gleichgewicht der Körpersäfte wieder herstellen. Die Inhaltsstoffe der Pflanzen sind chemische Verbindungen, die durch Stoffwechselvorgänge zustande kommen, wie dies in ähnlicher Weise auch bei Mensch und Tier geschieht. Dass der menschliche Körper auf solche Wirkstoffe mit bester Verträglichkeit anspricht, nimmt nicht wunder. Die Natur ist zu großartigen Leistungen mit verhältnismäßig einfachen Möglichkeiten fähig.

Schon Paracelsus glaubte an die Selbsthilfe der Natur und des menschlichen Organismus und verwandte für seine Therapie fast ausnahmslos einheimische Heilpflanzen. Ausländische Drogen lehnte er ab, nachdem er ausgiebig die heimatlichen Bodenschätze, die Pflanzen, Mineralien und Heilquellen erforscht und deren Bedeutung in ihrer vollen Tragweite erkannt hatte.

Bertrand Heidelberger‘s Kräuterpulver kann täglich eingenommen werden. Jeweils morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen eine Messerspitze bis zu einem gestrichenen Teelöffel auf der Zunge zergehen lassen oder mit etwas Wasser einnehmen. Je besser das Kräuterpulver eingespeichelt wird, desto wirksamer kann es seine entschleimende und blutreinigende Wirkung entfalten. Jedes einzelne der sieben Kräuter ist ein wahres Wunder an Heilkraft und Wirksamkeit. Vor allem kann sich das intensive Zusammenwirken und Zusammenklingen der verschiedenen Bitterstoffe der sieben Kräuter auf den ganzen Körper jederzeit heilbringend und positiv auswirken.

Auszug aus dem Buch „Das Sieben-Kräuter-Erbe“ von Bertrand Heidelberger,
G. A. Ulmer Verlag, 78609 Tuningen, Tel. 07464 98740 - Fax 07464 3054, www.ulmertuningen.de

Das Sieben-Kräuter-Erbe von Bertrand Heidelberger



Das Ergebnis seiner langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Naturheilkunde hat Bertrand Heidelberger als Vermächtnis der Nachwelt zur Verfügung gestellt.
Er wurde am 15. Februar 1845 geboren. In seiner Jugend erkrankte er schwer, u.a. erlitt er auch mehrere Bruchleiden. Als 1905 bei ihm der Graue Star an beiden Augen diagnostiziert wurde, ließ er sich am rechten Auge operieren und wurde dann an diesem Auge blind.

Das veranlasste ihn, in der Naturheilkunde zu forschen. Er beobachtete, dass sich die Krankheiten schon von Jugend an auf verschiedenste Art entwickeln. Auch an seinen beiden Kindern machte er entscheidende Erfahrungen. Er erkannte, dass zu viel und zäher Schleim die Ursache von vielen Übeln ist. Seine Schlussfolgerungen ergaben, dass die Ursache von Krankheiten in den Speichel- und Schilddrüsenfunktionen liegen müsse.
In erster Linie sei es die Entwicklung des Schleims, welcher bei der Aufnahme der Nahrung den Magen und die Nieren zuerst verunreinige und dann nach und nach alle inneren Organe in Mitleidenschaft ziehe. Dann gehe der Schleim ins Blut über, welches dadurch an Wärme verliere und die Blutzirkulation störe. Hier sei eingefügt, dass Herr Heidelberger unter Schleim wahrscheinlich auch ein Ungleichgewicht an Verdauungssäften und Körpersekreten verstand; dies belegen seine Ausführungen.
Hochbetagt schrieb Bertrand Heidelberger: „Da ich gesund bin, aber die Todesstunde nicht kenne und das 80. Altersjahr überschritten habe, auch nicht aus Eigensucht oder Habsucht schreibe, sondern im Interesse der Menschheit, will ich meine Erfahrungen und Kenntnisse nicht mit ins Grab nehmen, sondern als „Testament“ der Welt zur Verfügung stellen“:
„Es wird jedem vernünftigen Menschen klar, dass eben nicht das Auge, das Gehör, das Gedächtnis krank sind, sondern es ist der Schleim, der den Magen und die Nieren verunreinigt.

Die Speichel- und Schilddrüsen spielen im gesunden und kranken Zustand eine große Rolle. Im gesunden Zustand liefern sie dem Magen die nötigen Substanzen, damit der Magen die richtige Verdauung vollziehen kann, um die tägliche Nahrung chemisch zu zersetzen, damit der Aufbau und der Unterhalt sich normal vollzieht und der Mensch

Aktualisierungsstand Gebrauchs.info November 2011

zur Verfügung gestellt von Gebrauchs.info

sich eben gesund fühlt. Werden aber die Speicheldrüsen und die Schilddrüsen krank, so entsteht ein Schleim, der den Magen und die Nieren und die inneren Organe verunreinigt und krank macht und ins Blut übergeht.
Durch mein Heilverfahren desinfiziere ich die täglichen Nahrungsmittel, die sich im Magen und in den Gedärmen befinden; damit beseitige ich alle Schmarotzer, Parasiten und Krankheitserreger, dadurch verschwinden Krämpfe, Durchfall und Blinddarmentzündungen sowie der Magenkrebs, jedes Krebsübel und jede Krankheit überhaupt.
Ein tüchtiger Arzt sagte, es seien 80 Prozent der Menschen nierenkrank; und ich sage es sind 80 Prozent magenkrank, wieviele sind dann noch gesund? Aber der Mensch macht eben nichts, solange er keine Schmerzen hat und noch gehen kann.

Durch die Tatsache, dass Jahrtausende die gleichen Krankheiten entstehen und ich selbst an denselben litt und krank war, so kam ich zu der Überzeugung, dass der Schleim, der sich täglich mit dem Essen entwickelt, das Material sein müsse, welches ins Blut übergeht und nur schwer geheilt werden kann, und so kam ich zu der Idee, den täglich wiederkehrenden Schleim, der beim Essen entsteht, zu lösen, zu heilen und hatte dadurch den größten Erfolg.

Durch die tägliche Einnahme von meinem Pulver, das ich zusammensetzte und davon morgens und abends eine Prise nehme, heile und löse ich den täglich sich bildenden Schleim und zerstöre damit das Produkt, das ins Blut überging. Dadurch bekam ich gesundes Blut. Dieses Pulver kann vom kleinsten Kinde bis zum Greise ohne Schaden genommen werden und führt zur Gesundung und Veredlung des Menschen.
Das Pulver ist aus folgenden Kräutern zusammengesetzt: Bibernell, Wermut, Kümmel, Anispulver, Fenchel, Schafgarbenblume und Wacholder."

WERMUT (Artemisia absinthium)
Die Bitterstoffe an sich sind in hohem Grade geeignet, die Regelung der Magen- und Darmfunktion zu unterstützen, indem sie eine spannungs- oder krampfmildernde Eigenschaft ausüben und den Darm zur normalen Tätigkeit bringen. Außerdem ist die Wirkung der Bitterstoffe auf Magen und Darm noch darin zu sehen, dass sie auf reflektorischem Wege die Absonderung des Speichels und auch des Magen- und Darmsaftes beschleunigen und oftmals beträchtlich erhöhen.
Da der Wermut über Magen und Leber hilft, viele für den Körper giftigen Stoffe eines unzureichenden Stoffwechsels auszuscheiden, kann man in ihm auch eine Pflanze sehen, welche in der Lage ist, das Gemüt eines Menschen wieder aufzuheitern. Vielleicht kommt daher der Spruch aus früherer Zeit: „Wermut heilt Schwermut".

SCHAFGARBE (Achillea millefolium)
Die Schafgarbe, als zweites Heilkraut in Heidelberger's Kräuterpulver, wird in alten Kräuterbüchern als „Heil aller Schäden" bezeichnet. Damit ist ihr Wert als Heilpflanze schon ausreichend dokumentiert. Das Wort „garbe" in ihrem Namen hat nichts mit Korngarbe zu tun, sondern bedeutet im Althochdeutschen „garvan" d.h. „heilen".
Der ungewöhnliche Reichtum an Heil- und Wirkstoffen erklärt auch die so einmalige Heilwirkung der Schafgarbe. Nicht leicht vereinen andere Heilpflanzen so viele wirkungsvolle Heilkräfte in sich wie die Schafgarbe.

WACHOLDER (Juniperus communis)
Schon in den Urtagen der europäischen Menschheitsgeschichte war Wacholder als Heilpflanze bekannt. Seine blutreinigende Wirkung beruht wahrscheinlich auf einer Anregung des gesamten Stoffwechsels, auf einer Förderung der Magen-Darmtätigkeit und der Ausscheidung von Stoffwechselschlacken. Neben einer Steigerung des Appetits wird dabei ein allgemeiner Kräftezuwachs beobachtet.

ANIS (Pimpinella anisum)
In alten Kräuterbüchern ist verzeichnet, dass Anis gut ist bei schleimigen Gebrechen der Lunge, der Leber und der Gebärmutter. Anis geht also in Richtung des Schleimlösens vor allem in den Atmungsorganen. Anis bewegt auch den Harn und kann dem Wassersüchtigen hilfreich sein.
Ebenso wie Fenchel und Kümmel ist Anis bei Koliken immer zu empfehlen. Hildegard von Bingen hat auch Anis als hustenlösendes Mittel bei Katarrhen empfohlen

FENCHEL (Foeniculum vulgare)
Der Fenchel ist in seiner Wirkungsweise, seinem Geschmack und seinen Inhaltsstoffen dem Anissamen sehr ähnlich. Sein ätherisches Öl wirkt allerdings noch ausgeprägter auf die Atmungsorgane.Wegen seiner krampflösenden Wirkung gewinnt Fenchel auch Bedeutung bei der Behandlung von Lungenkrankheiten, Asthma und Keuchhusten.
Fenchel wirkt appetitanregend und beruhigend auf Magen und Darm. Er trägt also zur inneren Entspannung bei. Drei große Anwendungsgebiete lassen den Fenchel also unentbehrlich werden: Seine Wirkung auf die Verdauungs- und Atmungsorgane und der günstige Einfluss auf die Durchblutung der weiblichen Kleinbeckenorgane.

KÜMMEL (Carum carvi)
Kümmel ist eine uralte Heil- und Kulturpflanze; bereits in der Antike erfreute sich Kümmel höchster Wertschätzung.
Die Entwicklung als Medizinal- und Gewürzpflanze lief parallel. Der Kümmelsamen gleicht in seiner Wirkung sehr dem Anis- und Fenchelsamen. Er kann sich auch heilsam bei nervösen und krankhaften Schmerzen im Verdauungstrakt erweisen. Kümmel ist eine gute Heilpflanze bei Blähungen und Krämpfen im Magen-Darmbereich, unterstützend bei Leber- und Gallebeschwerden sowie bei nervösen Herz-Magenbeschwerden.

Aktualisierungsstand Gebrauchs.info November 2011